

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Sonnabend, den 24. October 1835.

Die General-Versammlung des Thüringisch- Sächsischen Vereins am 15. October 1835.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums feyerte auch in diesem Jahre am 15. October den hohen Geburtstag seines Durchlauchtigsten Protector's, des Kronprinzen von Preußen Königl. Hoheit, durch eine zahlreich besuchte General-Versammlung. Nachdem der Vice-Präsident des Vereins Herr Dr. Weber vor der festlich geschmückten Büste des erhabenen Protector's die Sitzung mit einer kurzen Anrede eröffnet hatte, sprach der Vereins-Secretair Dr. Försteman ausführlich von der Art und Weise, wie er die von ihm für den Verein übernommenen Pflichten zu erfüllen sich bemüht habe, über die Wichtigkeit der Bestrebungen des Vereins und wie überall in unserm Vaterlande für die Beförderung des Studiums der vaterländischen Alterthumskunde so Vieles geschehe. Was in dem letzten Jahre der Thür.-Sächs. Verein gewirkt habe, theils durch Herausgabe seiner Zeitschrift, theils durch Vermehrung seiner Sammlungen (der bedeutende Zuwachs des vergangenen Jahres wurde den Anwesenden vorgezeigt), theils durch unausgesetzte Sorge für die Erhaltung vaterländischer Alterthümer; welche hohe Anerkennung der Verein

XXXVI. Jahrg. (43) gera:

gerade im letzten Jahre von mehreren Durchlauchtigsten Fürsten durch bedeutende Geldunterstützungen (wie von des Kronprinzen und des Prinzen Karl von Preußen Königl. Hoheiten durch gnädige Bewilligung einer namhaften jährlichen Summe; von Sr. Durchlaucht dem ältestregierenden Herzoge zu Anhalt-Cöthen und von Sr. Durchlaucht dem Herzoge zu Anhalt-Deffau durch die gnädige Einsendung von 200 Thlr. Gold) gefunden habe; wie der Verein durch den Beytritt vieler neuen Mitglieder vermehrt worden sey, welche wissenschaftliche Bestrebungen er in der nächsten Zukunft verfolgen werde und über die Wünsche und Hoffnungen des Vereins sprach sich der Bericht des Secretairs weiter aus. Sodann berichtete er über die von dem Halle'schen Directorium von Neuem geschehene Wahl des Königl. Ober-Berghauptmanns und Directors der Abtheilung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Königl. hohen Finanzministerium Herrn von Veltheim in Berlin zum Präsidenten des Vereins, welche von der General-Versammlung bestätigt wurde, und schloß dann seinen Vortrag mit dem herzlichsten Wunsche zu Gott, daß Er unsern ehrwürdigen König, unsern allgeliebten Kronprinzen und das ganze Königliche Haus auch ferner gnädig schützen und schirmen wolle.

Darauf wurden den Anwesenden viele wichtige und schätzbare alte Documente vorgelegt. Besondere Erwähnung verdient darunter das aus dem Archive des hochwürdigen Domkapituls zu Merseburg entlichene berühmte Missale, welches theils wegen des ihm voranzgehenden für die Geschichte des 9. 10. und 11. Jahrhunderts sehr wichtigen Calendars, theils durch die eigenhändige Einschrift des bekannten Merseburger Bischofs D i t m a r („Sacerdos dei reminiscere thietmari confratristui peccatoris et indigni“), theils durch den Text des Missale selbst einen ausgezeichneten Werth hat *).

Gerz

*) Eine Abbildung dieser Handschrift D i t m a r s findet man in der Abhandlung des Hrn. Prof. Hesse zu Rudolstadt über

Ferner wurden vorgezeigt: 1) ein zweytes Calendarium der Merseburger Stiftskirche ebendaher aus dem ersten Bier:

über dieses Calendar im Archive der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde IV. Bd. S. 276 ff. Das Calendarium selbst ist abgedruckt im 1. Hefte der Zeitschrift f. Archivkunde etc. (1833), wo sich Hr. Baron v. Medem in Stettin zugleich über dieses Missale dahin äußert: „Das Missale enthält die bey dem kirchlichen Gottesdienste, bey der Messe, den hohen Festen, so wie den besondern Festen der Heiligen und zur gewöhnlichen Sonntagsfeyer vorgeschriebenen Gebete (oratio. offertorium, secreta, praefatio), wie sie mit unwesentlichen Abweichungen sich durch Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag in der katholischen Kirche erhalten haben. Zunächst für die Kirchengeschichte, doch vorzüglich für die Auffassung des Mittelalters, in welchem der Kirche die Leitung des Staates, wie überhaupt die Erziehung der germanischen Welt zugetheilt war, ist dieses Missale sehr wichtig. Mit ergreifender Kraft tritt die Hoheit und Würde der Kirche in diesen Gebeten vor uns, in diesem Ausdruck eines religiösen Gefühls, das ganz dem Heiligen zugewendet, mit ihm eins und von ihm erfüllt zu werden trachtet, und dem es gelang, der heiligsten Empfindung entsprechende Worte zu geben, welche der Christenheit das Göttliche näher brachten, vermittelten und fruchtbar in ihr vorbereiteten. Daß die Zeit, wo der fromme Sinn so Hohes bewirkte, auch dunkle Schatten warf, und aus derselben Tiefe des Gefühls auch die Leidenschaft den Sturm ungezügelter, wilder Kraft heraufbeschwor, giebt jener Lichtseite einen um so hellern und reinern Glanz, der nicht selten auf dem ganzen Gemälde sichtbar ist. Was wir im Mittelalter Großes und Edles bewundern, hatte einzig die Kirche geschaffen, die damals durch Hoheit und Heiligkeit ihrem göttlichen Ursprunge näher stand als in den spätern Zeiten der durch Verweltlichung und Sinnlichkeit herbegeführten Entartung, wo die Kirche von ihrer Sonnenhöhe herabgesunken war. Die reichere, einem Kunstwerk ähnlich gewordene Entfaltung des Cultus stammt wohl aus späterer Zeit, was dieses Missale auf indirectem Wege beweisen könnte. Die an Zahl geringeren, in der Form strengern und kräftigern Gebete deuten auf eine einfachere Liturgie, die in ihrer ganzen Ausbreitung gewiß nicht gleich fertig und abgeschlossen war. Bis in die ersten Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung führte uns aber das Missale zurück und zwar bis auf den Anfang des 6. Jahrhunderts, wie sich das aus der rothen,

Viertel des 14. Jahrhunderts, wichtig wegen vieler darin enthaltenen histor. Nachrichten und wegen des darauf folgenden gleichzeitigen Verzeichnisses aller Einnahmen des Hochstifts Merseburg *). 2) Des Papstes Eugen III. Bestätigungs-Urkunde der Güter des Klosters Ilseburg v. J. 1148 **). 3) Die berühmte goldene Bulle des Kaisers Friedrich II. v. J. 1232, wodurch die den deutschen Reichsfürsten ein Jahr zuvor von K. Heinrich VII. gemachten wichtigen Concessionen bestätigt wurden, in dem Originale aus dem hiesigen städtischen Archive ***). 4) Das Erfurter Stadtbuch, wichtig nicht allein wegen des darin enthaltenen Originals der bekannten alten Erfurter Statuten, sondern noch mehr wegen der Vollständigkeit der darauf folgenden noch nicht bekannten Statuten sämmtlicher Innungen der Stadt Erfurt †). — Einen geringern Genuß gewährte der Gesellschaft die Vorzei-

gung

rothen, vergoldeten Ueberschrift, die hier der Quadratform sich nähert, ergibt: „In nomine domini incipit liber sacramentorum de circulo anni, compositus a sancto Gregorio papa Romano, qualiter missa Romana celebratur.“ —

*) Dieses Calendarium ist im 2. Hefte des II. Bandes der N. Mittheilungen des Thüring. u. Sächs. Vereins abgedruckt worden.

***) Diese Urkunde (Eigenthum der deutschen Gesellschaft zu Leipzig) erschien ebenfalls im 2. Hefte des II. Bandes der genannten Mittheilungen zugleich mit der ältern des Papstes Innocenz II. v. J. 1136, welche in der vorjährigen General-Versammlung vorgezeigt wurde.

***)) Vergl. die N. Mitth. des Thüring. u. Sächs. Vereins I. Bd. 1. Hest S. 105.

†) Daß auch die Stadt Halle ein ähnliches höchst interessantes Buch spätestens aus dem 14. Jahrhundert besaß, wird durch eine im neuesten Hefte der Mittheil. des Thüring. u. Sächs. Vereins gegebene Urkunde entschieden gewiß; außerdem wird aber auch in derselben Urkunde das Statut, welches v. Dreyhaupt als die ältesten Hallschen Statuten bezeichnet, nachgewiesen, so wie sie zugleich auch über die öfters besprochenen Siegel der Hallschen Innungen die entscheidendsten Nachrichten giebt.

gung des durch Vermittelung des Königl. Geh. u. Ober-Regierungs-raths und Vicepräsidenten der Königl. Regierung zu Erfurt Hrn. Dittmar aus der Königl. Bibliothek zu Erfurt entliehene Album der ehemaligen Erfurter Universität (in fünf starken Folianten v. J. 1392 an). Dieses Album hat, abgesehen von seiner großen Wichtigkeit für die Geschichte der Literatur, wie das Album der ehemaligen Universität Wittenberg, durch die vielen darin enthaltenen Bilder einen hohen Kunstwerth, aber noch einen viel höhern als dieses, weil es mehr als ein Jahrhundert (1392 — 1502) zurückgeht. Unter vielen herrlichen Gemälden erregte namentlich eine Madonna allgemeine Bewunderung. Den jedesmaligen neuen Rectoraten gehen immer mehr oder minder wichtige historische Nachrichten voran, die aber in keiner Zeit interessanter sind, als gerade in der Zeit der im 16. Jahrhundert eingetretenen kirchlichen Reformation, wie z. B. die Notizen, welche Justus Jonas von Nordhausen im J. 1519 als Rector der Universität eigenhändig einschrieb, und die Nachrichten, welche von der Hand seines berühmten Nachfolgers, des Johannes Crostus Rubianus im Wintersemester 1522² herühren *).

Den

- *) Hierin heist es u. a. ganz frisch über den Reichstag zu Worms: „Sub hoc tempus CAROLVS V. prima sua comitia apud Wormaliam urbem Vangionum frequentissima sane maximeque necessaria coacta habuit, quibus ultra quatuor menses acriter est consultum de summa Imperii, de caussa MARTINI LUTHERI, qui primus post tot secula ausus fuit gladio sacrae scripturae Rhomanam licentiam iugulare.“ (d. h. Um diese Zeit hielt Kaiser Karl V. seinen ersten eben so zahlreich besuchten, als höchst nöthigen Reichstag zu Worms, wo länger als vier Monate um das höchste Gut des Reiches gekämpft wurde, um Martin Luthers Sache, der nach so vielen Jahrhunderten zuerst es wagte, mit dem Schwerte der heiligen Schrift den Römischen Uebermuth zu züchtigen.) Und nun denke man sich nach so wenigen Jahren den Contrast in folgenden Worten des Album v. J. 1532:

Den letztern geht der berühmte Kranz der Freunde voran (enthaltend außer dem schönen Wappen des Rectors die schön gemalten Wappen Luthers, Ulrichs v. Hutten, des Cobanus Hesse, Justus Jonas, Erasmus, Melanchthon, Joh. Lange, Eberbach, Mutian, G. Paetus Forchemius, Urb. Rhegius, Carlstadt, Joh. Reuchlin, Adam Crato, Joach. Camerarius und Just. Menius). Die Reihe dieser vorgezeigten Handschriften beschloß würdig ein fast 200 wichtige Originalbriefe, größten Theils an Justus Jonas den Nordhäuser, welcher als Reformator der Stadt Halle hier im gesegneten Andenken steht, gerichtet, enthaltender Codex aus der Bibliothek des Gymnasii zu Meiningen. Diese Briefe sind für die Geschichte der Einführung der kirchlichen Reformation namentlich in mehreren Städten Thüringens und Sachsens (z. B. Braunschweig, Eisleben, Halle, Naumburg und Nordhausen) von der größten Wichtigkeit und sind von den berühmtesten Männern jener Zeit (Spalatin, Cruciger, Mutian, Cobanus, Major, Eber, Dietrich, Medler, Weller, Otto, Camerarius, Myconius, Spangenberg, Cordin u. a.) eigenhändig geschrieben. —

Dar:

1532: „Dum multis retro annis Erfurdiensis utraque R. P. faustissima pace et concordia esset gubernata: surrexit nuper Augustimaster quidam, perfidus apostata, discordiae, odii et schismatis suscitator et auctor. Qui virulento suo dogmate nullum habens nec loci, nec temporis, nec vel personae discrimen temeravit omnia“ u. s. w. (d. i. Während seit vielen Jahren die Universität Erfurt im glücklichsten Frieden und in der höchsten Eintracht geleitet worden war; erhob sich neulich ein Augustinermönch — Dr. Martin Luther — ein gottloser Abtrünniger, ein Erreger und Urheber von Zwietracht, Haß und kirchlicher Spaltung, der durch seine giftige Lehre ohne Rücksicht auf Ort, Zeit und Personen, Alles schändete“ u. s. w.) Ueber diese plötzliche Umwandlung kann sich freylich Niemand wundern, der die fernere Geschichte der Universität Erfurt näher kennt.

Darauf trug Herr Major Baron de la Motte Fouqué das folgende von ihm zu der Feyer des Tages gefertigte ansprechende Gedicht vor.

Selbst ist der Mann.

„In jenen Tagen alterühmter Sagen,
Dahin wir unsre Forscherblicke richten,
Sah Fürsten man fernaus ihr Banner tragen.
Frisch rückten nach Gefolg' in treuen Pflichten,
Doch stets voran, lichtklar in Heldenwaffen,
Die Fürsten, stark zum Ketten, mild zum Richten.
Nachher gabs eine Zeit bequem'rem Schaffen,
Wo die Regenten Abgesandten sandten
Zu Feld und Hof, Lorbeern für sie zu raffen.
Zwar die vom Hohenzollern Stamme wandten
Sich nimmer ab von edler Kriegsgefahr.
„Selbst ist der Mann!“ klang's, wo Kriegs-
wetter brannten,

Nur brannten mehr die oft, als nöthig war,
Weil mehrst man durch Vermittler sich beschickte.
Und nicht sehn stets Vermittlers Augen klar.

Doch seit die Welt neu Himmels Thau erquickte,
Nach schwerbestand'nem rühmlichem Gewitter,
Geschah's, daß mehr man Aug' in Aug' sich blickte,

Die kronetragenden, gewalt'gen Ritter,
Sie treten oft nun treu und hold zusammen,
Forthebend leicht manch rost'ges Scheidegitter,
Ausreutend gift'ger Wurzeln trüb Entstammen,
Durch Herzens Wort weghauchend Schmerzens Saaten,
Durch kräft'gen Handschlag tilgend künst'ge Flammen.

„Selbst ist der Mann!“ Das gilt auch für's
Verathen

Der Gott-getreuen Fürsten nun hinfort,
Wir sahn's noch jüngst. Nings spielten Waffenthaten.

So slaggen Schiffe froh im Friedensport,
Derweil zum Festgruß donnern die Geschütze:
Dereinst'ger Fahrt Vorspiel am ruh'gem Ort.

Auch

Auch Du hast, unser Schirmherr, Krieges-Blige
Gelenkt dort in der Uebung Schlachttturnier,
Herrlich an bund'sverwandter Schaaren Spitze.

Umstrahlt hat Dich des Orients reiche Zier,
Tartar umschwärmt Dich, ja, im fremd'stem Glanz,
Mahoma's Halbmond sich geneigt vor Dir.

Du stehst uns da, fast wie im Reigentanze
Der Heldenmährchen. Doch wir schau'n Dich an
Mit kindlichem Vertrau'n im Ostlands Kranze,
Tiefinnig fühlend: Selbst uns bleibt der Mann."

Nachdem endlich durch den Vicepräsidenten des Vereins der Präsident der Königl. Regierung zu Merseburg Herr von Meding als Ehrenmitglied des Vereins proclamirt worden war, schloß derselbe die Sitzung mit den besten Wünschen für die Zukunft des Vereins. — Am Abend vereinigte sich der größere Theil der Gesellschaft zu einem Festmahle, woben der Königl. Geh. Regierungsrath, außerordentl. Regierungs-Bevollmächtigter und Curator der Königl. Universität Halle-Wittenberg, Herr Dr. Delbrück in ergreifenden Worten den Toast auf das Wohl des allverehrten erhabenen Protector's des Vereins ausbrachte.

Zu dem vorstehenden Berichte bemerke ich nur noch, daß ich mit wahren Vergnügen bereit bin, Freunden des vaterländischen Alterthums die hier genannten wichtigen und schönen Handschriften und den Zuwachs zu den Sammlungen des Vereins aus dem letzten Jahre bis zum 31. October, und zwar Montags, Dienstags, Donnerstags und Frentags nach Mittag um 2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends aber vor Mittag um 10 Uhr im Locale des Vereins auf der hiesigen Residenz vorzuzeigen.

Halle, am 23. October 1835.

Der Secretair des Thüring. Sächsl. Vereins
Dr. F d r s t e m a n n.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Von einer Gesellschaft wurden heut unterzeichneter Kasse als ein Geschenk für die Armen 4 Thlr., für bey Herrn M genossene drey Flaschen Wein nebst Butterbrodt, wofür derselbe die Annahme des Betrags verweigert, überreicht.

Halle, den 22. October 1835.

Die städtische Armen-Kasse.

2. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle.

September. October 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 17. Sept. dem Zimmermann Ihme eine F., Wilhelmine. (Nr. 1511.) — Den 30. dem Registrator Zinneck eine F., Emilie Pauline. (Nr. 133.) — Den 9. Octbr. dem Victualienhändler Bolze eine F., Marie Dorothee Vertha. (Nr. 1483.)

Ulrichsparochie: Den 30. Septbr. dem Musikus Franzow ein S., August Carl Wilhelm. (Nr. 1651.) — Den 3. Oct. dem Kutscher Menz ein Sohn, Carl Christian Friedrich. (Nr. 283.) — Den 10. dem Commis Regensburg eine F., Friederike Wilhelmine. (Nr. 286.)

Moritzparochie: Den 26. Septbr. dem Leinweber Hiller eine F., Dorothee Juliane Louise. (Nr. 848.) — Den 29. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.) — Den 5. Octbr. dem Handarbeiter Wagner ein Sohn, Andreas Louis. (Nr. 658.)

Domkirche: Den 27. August dem Kaufmann Schröter eine F., Friederike Amalie Anna. (Nr. 320.) — Den 5. Oct. dem Wdtzhergesellen Bratengeyer ein S., Gottfried Christian Friedrich. (Nr. 1382.) — Den 7.

dem

- dem Handelsmann Falke ein S., August Gottfried Christian. (Nr. 1411.)
- Neumarkt: Den 14. Septbr. dem Fleischermeister Ischner ein S., Friedrich Franz Wilhelm. (Nr. 1240.)
- Den 23. dem Bürger und Eigenthümer Taag eine T., Auguste Minna. (Nr. 1179.) — Den 29. dem Strumpfwirker Köthel ein Sohn, Johann Christian August. (Nr. 1141.) — Den 1. Octbr. dem Orgelbaumeister Wilke ein S., Friedrich August Louis. (Nr. 1243.) — Den 7. dem Strumpfwirker Faul ein S., Friedrich Gottfried Louis Ladislaw. (Nr. 1321.)
- Glauchau: Den 11. Oct. dem Inspector der Waisenanstalt Dr. Liebmann ein Sohn, Julius August. (Waisenhaus)
- Militairgemeinde: Den 14. Oct. dem Befreyten Bretschneider ein Sohn, Carl Heinrich Gotthilf. (Nr. 647.)

b) Getraute.

- Marienparochie: Den 18. Oct. der Kleidermacher Martini mit S. S. Scharlach. — Der Dr. med. in Berlin Probst mit R. C. Heynemann. — Den 19. der Postsecretair Bürger mit L. A. verw. Dr. Fincke geb. Kunde.
- Moritzparochie: Den 13. Oct. der Schneidermeister Schirmer mit C. A. Gözy.
- Domkirche: Den 12. Oct. der Sattlermeister Thiemann mit L. C. Thieme.
- Neumarkt: Den 18. Octbr. der Schuhmachermeister Schöne mit M. C. Kresmann.
- Glauchau: Den 18. Octbr. der Handarbeiter Meinhardt mit R. C. Tempel.

c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 12. October des Müllers Diezmann T., Friederike Wilhelmine Amalie, alt 3 J. 8 M. Drüsenkrankheit. — Den 15. des Zimmer,

mermanns Thme E., Wilhelmine, alt 4 W. Krämpfe. — Des Tagelöhners Künstling Ehefrau, alt 53 J. 4 W. Schlagfluß. — Den 19. des Hutmachers meisters Pfahl Ehefrau, alt 65 J. Brustkrankheit.

Worikparochie: Den 16. Oct. des Maurengesellen Keil S., Johann Friedrich Robert, alt 1 J. 7 W. 1 W. Auszehrung. — Des Handarbeiters Albrecht Ehefrau, alt 45 J. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 14. Octbr. des Schmiedemeisters Kohlbach Ehefrau, alt 42 J. 2 W. Nervenfieber. — Den 15. des Tapetendruckers Küffel Ehefrau, alt 29 J. 5 Z. Auszehrung. — Den 16. des Schiffsknechts Lulenberg Wittve, alt 77 J. Auszehrung.

Glauchau: Den 14. Oct. des Inspectors der Waisenanstalt Dr. Liebmann S., Julius August, alt 3 Z. Krämpfe. — Den 18. des Handarbeiters Kalze Ehefrau, alt 34 J. Folgen der Entbindung.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 22. October 1835.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	4 101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Post. Pfandbr.	4 104 $\frac{1}{8}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4 100	99 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. d.	4 102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	— 60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4 —	106 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	4 101 $\frac{1}{2}$	101	rückst. C. d. Rm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4 —	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4 101 $\frac{1}{8}$	101 $\frac{1}{8}$	Zinsch. d. Rm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4 —	—	do. do. d. Nm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$ —	—			
Danz. do. in Th.	— 42 $\frac{1}{2}$	42	Gold-almareo	— 216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4 —	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	— 18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Pos. do.	4 —	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	— 19 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$
Disp. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	— 3	4

Sal.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 22. October 1835.

Weizen	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	—	—	28	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	26	—	3	—	—	—	—	27	—	6	—
Hafer	—	—	18	—	9	—	—	—	—	20	—	—	—

Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden angesteckt:

Den 25. October um 6½ Uhr.

Den 26. October um 7 Uhr.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Nachfolgende, mit den Königl. ordinairn Posten
hier eingegangene Gegenstände, als:

- 1) Ein Feuerstahl mit Schwammtasche, worauf die Worte „H. Bonte Saaren d. 14. October 31“ gestochen sind;
- 2) eine Brille mit silbernem Gefesse;
- 3) ein gelbseidenes Taschentuch;
- 4) eine Tabakpfeife;
- 5) ein Tabaksbeutel; sämmtlich Passagier-Gut;
- 6) ein Packet in Wld. H. S. Halle 3 Pfd. 4 Lth.;
- 7) ein Packet in blauer Wd. H. E. A. R. Halle 2 Pfd. 12 Lth.;
- 8) ein Packet in Wld. H. Z. Halle 1 Pfd. 5 Lth.;

sind nicht abgefordert worden, und lagern daher annoch in
hiesiger Packkammer. Die unbekanntn Eigenthümer
oder Empfänger dieser Gegenstände werden auf Grund
der

der Bestimmungen §§. 60 bis 64 des Porto-Tax-Regulativs vom 18. Decbr. 1824 hierdurch aufgefördert, die Abholung unter Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes und Zahlung der Packkammer-Gefälle und der sonstigen baaren Auslagen zu bewirken.

Halle, den 19. October 1835.

Königliches Postamt.
Göschel.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Gartengrundstück nebst Wohnhaus auf dem Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1232, dem botanischen Garten schräg über, zu verkaufen. Der Garten ist neu mit den vorzüglichsten Obstarten, Spargelanlagen, angepflanzt, hat hohe, größtentheils massive Mauern mit Spalier, und eine der schönsten Ansichten über die Chaussee nach dem Petersberg, Siebichenstein und der Heide: vom Hause eben so über den botanischen Garten, die hohe Brücke in das Saalthal nach den Höhen von Lauchstädt und Schafstädt. Das Haus ist bis zu Ostern vermietet, indessen kann der Garten sofort zu vielleichtigen Abänderungen abgetreten werden. Herr Inspector Cöler, Bewohner des Hauses, wird die Güte haben, Käufern in den Nachmittagsstunden das Grundstück zu zeigen. Die Bedingungen des Kaufes weist selbst nach

Engelapotheke.

Zartmann.

Delikate neue Pfeffergurken und frisch marinirte Heringe bey

J. W. C. Pohlmann.

Alter Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kernbach.

Ein fetter Truthahn ist zu verkaufen in der Barfüßerstraße Nr. 119.

Große Brauhausgasse Nr. 366 ist sogleich unvergesehener Umstände halber Stube und Alkoven vortaus heraus billig zu vermietthen.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre bisher im sonst Dietleinschen Hause am Markt geführte Schnitt- und Modewaaren-Handlung in ihr demselben gegenüber stehendes Haus neben der Löwenapotheke verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Locale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstatten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angezeigten zu lassen; sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboten haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden bey strengster Treue und billigster Preisstellung stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemühet seyn.

S. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwenapotheke.

In dem Hause Schmeerstraße Nr. 707 ist der Laden zu einem beliebigen Geschäft, nebst 1 Stube, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, sogleich oder von Neujahr 1836 an zu vermiethen, worüber große Ulrichsstraße Nr. 19 Auskunft ertheilt wird.

Ein sehr freundliches Logis steht von heute an einen ledigen Herrn zu vermiethen bey

Malsch
Nr. 1553 am Martinsberg.

Die oberste Etage des Hauses Nr. 1342 Neumarkt, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Kammern, großer Küche und Bodenraum, steht zu Weihnachten oder auch jetzt zu vermiethen.

In dem sogenannten Zechenhanse zu Döblau ist eine freundliche Stube nebst Kammer, welche der verstorbene Herr Factor Thomas bewohnt hat, sogleich zu vermiethen, worüber große Ulrichsstraße Nr. 19 Auskunft ertheilt wird.

Gros de Naples und Satin Turcs

in allen Couleuren zu Mänteln und Kleidern
verkaufen, um damit aufzuräumen, weit un-
ter dem Einkaufspreis

S. Marcusi & Wwe. Löwenthal.

Die neuesten Façons Hüte in den modernsten seide-
nen Zeugen, wattirte Hüte, Füll- und Blondenhauben,
Federn und Blumen, die neuesten Bänder, Cravatten,
Strickbeutel, Schleyer in allen Farben, gestickte Kra-
gen, Fraisen, Blonden in allen Breiten, Chemisets
für Herren, Kragen, Manschetten und mehrere in dieses
Fach einschlagende Artikel empfiehlt

die Puzhandlung K. Friedländer.

Brüderstraße Nr. 225.

Kornkaffee à Pfd. 2½ Sgr., Eichelkaffee à Pfd.
4 Sgr. verkauft

S. A. Zering.

Steinstraße Nr. 182.

Sichtpapier, Engl. Pflaster, Räucherpapier und
Räucheressenz empfiehlt

S. A. Zering.

Ostindischen Sago à Pf. 6 Sgr. verkauft

S. A. Zering.

Aetherische Oele, Farben aller Art, auch Lacke und
Firnisse empfiehlt

S. A. Zering.

Kräuter, Wurzeln und Wachs kauft fortwährend

S. A. Zering.

Steinstraße Nr. 182.

Ein in vier Federn hängender Wagen, das Vorder-
verdeck mit Jalloisie, und ein Cabriolett stehen zu verlaus-
fen Schmeerstraße Nr. 483 beym Sattler Kunge.

Schöne Kocherbsen und Linsen verkauft in Scheffeln,
Wierteln und Meßen

Sioli auf dem Neumarkt.

Alle Sorten Kleidungsstücke für Frauen werden
billig, schnell und dauerhaft angefertigt kleine Klausstraße
Nr. 915 bey der Wittwe Becker.

Sonntags: Unterricht im Zeichnen für Handwerker &c.

Diejenigen, welche an diesem bereits bestehenden gemeinnützlichen Unterrichte noch Theil zu nehmen wünschen, können in des Unterzeichneten Wohnung die, die Ausdehnung und die billigen Bedingungen dieses Unterrichts enthaltende, gedruckte Ankündigung gratis abholen lassen.

Dr. F. A. W. Netto,

Königlicher akademischer Zeichenmeister, Lieut. a. D.
Bruno'swarte Nr. 525.

☞ Ein gewandter, an Ordnung gewöhnter Knabe, welcher geneigt seyn sollte, die Blechlackirkunst in möglicher Ausdehnung zu erlernen, kann gegen ein billiges Honorar sogleich placire werden. Auch kann ein arbeitslustiger solider junger Mensch als Farbenreiber sofort beschäftigt werden bey **W. Günther**, Spiegelgasse Nr. 62.

Ein lediger Mensch von gesetzten Jahren, mit guten Attesten, sucht zu künftiges Neujahr ein Unterkommen als Kutscher oder Hausknecht; das Nähere erfährt man Spiegelgasse Nr. 46 bey **Martin**.

Eine Person von mittlern Jahren wünscht sobald als möglich ein Unterkommen, sie ist mit guten Attesten versehen und sieht nicht auf vieles Lohn, sondern auf gute Behandlung. Das Nähere Weingärten Nr. 1863.

Vorzügliche Sorten Weintrauben werden verkauft in der Spiegelgasse Nr. 65.

Nächsten Sonntag, als den 25. October, soll auf der Bergschenke zu Erdllwitz die Kirmes mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ergebenst einladet
der Gastgeber **Linke**.

Sonntag und Montag, als den 25. und 26. October, soll die Kirmes gefeyert werden, wozu ergebenst einladet
Gastwirth **Meißner** in Böllberg.

☞ Nächsten Sonntag und Montag (25. u. 26. Octbr.) zur Kleinkirchmes Musik und Tanz bey
Koppe in Passendorf.